

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 135.

Mittwoch den 13. Juni

1877.

Marx & Reinemer,

Auctions- & Taxations-Geschäft,

empfehlen sich

im Abhalten von **Versteigerungen**,
als: Möbel, Waarenvorräthe etc.

Reelle Bedienung. Billige Preise.

NB. Versteigerungen von ausserhalb als auch von
Wanderlagern werden von uns nicht abgehalten.

D. O.

Zur Beachtung.

Heute Nachmittag von 3—5 Uhr
Ausstellung der Möbel, welche mor-
gen zur Versteigerung gelangen, im
Auctionsfaale

Friedrichstrasse 6.

Der Auctionator.

Ferd. Müller.

J. HERTZ,

Langgasse 8e.

Aecht

ostindische Seidenbastroben

empfiehlt

in großer Auswahl

J. HERTZ,

Langgasse 8e.

Von den beliebten

Waschstoffen

Toiles d'Asie, Toiles de
Vichy & Zephirs

für Costumes und Tuniques

sind grosse Posten in ganz
neuen Dessins eingetroffen.

Sämmtliche Stücke sind garan-
tirt waschächt.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Ausserordentliche Gemäldeausstellung

des
Raffaenischen Kunstvereins

in den oberen Sälen des Casino's (Friedrichstr. 16).

Geöffnet vom 15. Juni an täglich Vormittags von 10—1 Uhr
und Nachmittags von 2—5 Uhr. Schluss am 14. Juli.

Eintrittspreise: An Wochentagen 50 Pf., an Sonntagen 30 Pf.

Mitglieder des Kunstvereins erhalten an der Kasse für die Dauer
der Ausstellung gültige persönliche Karten, sofern sie sich am
Tage vorher schriftlich melden oder ihren Namen in die in der
Gemäldegallerie (Museum) aufliegende Liste einzeichnen.

Holz-Fächer,

schwarze, graue und weisse, zum Malen geeignet, empfiehlt in großer
Auswahl **C. Schellenberg**, Goldgasse 4. 3051

Adlerstrasse 4 sind wegen halber sehr billig zu verkaufen:
1 korb. Bettstelle mit Sprungrahme, 1 einthür.
Kleiderstrant, 2 ovale Tische, 2 neue tannene
Bettstellen, 12 Wiener Stühle, 4 Strohkühle,
1 korb. Consollstrant u. 1 ladirte Waschkommode.

Transportable Kochherde empfiehlt unter Garantie
J. Kraus, Schlossermeister, Geisbergstrasse 5.

Der Alterthums-Verein beabsichtigt in Gemeinschaft mit
dem Ingenieur- und Architekten-Verein am nächsten Sonntag einen
Ausflug nach Kloster Eberbach und Riedrich zu machen.
Das Nähere und Einzeichnungsliste im Alterthums-Museum
täglich von 8 bis 1 und von 3 bis 7 Uhr.

Notiz.

Heute Mittwoch den 18. Juni, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse der
Firma Harrer, Pfau & Comp. und der persönlich haftenden Gesellschafter
Jacob Harrer und Wilhelm Pfau zu Wiesbaden, bei Königl. Amts-
gericht VI. (S. Tabl. 122.)

Ober- und Niederseilteser Mineralwasser wöchentlich
zweimal frische Füllung Kirchgasse 12 bei **Neumann**. Dasselbe
wird auf Wunsch ins Haus geliefert. 2914

Bürstenwaaren

aller Art, gut und dauerhaft gearbeitet, sowie Kämme, Schwämme,
Fensterleder, Seegras- und Cocos-Matten, Parfümerien, empfiehlt
billigst **H. Becker, Bürstenmacher,**
12849 Kirchgasse 14, vis-à-vis dem „Storck's Nest“.

Gelbe Fussbodenlack-Farbe
(Diebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich aner-
kannte gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der
Fussbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch
trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden,
ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mk. 50 Pf. ohne Emballage.

Diebrich, den 26. März 1877.

11081

Adolph Berger,

Firniss-Fabrik, Rathhausstraße.

Verkaufsstelle bei **J. Gottschalk**, Goldgasse 2 in Wiesbaden.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Karoline Kraft** befindet sich H. Schwalbacher-
straße 1a. 13808

Eine Federrolle,

zum Transport von Flaschen u. geeignet, gut gebaut, fast noch
neu, zu verkaufen Mehrgasse 36. 3021

Römerberg 8 ist ein neuer **Zirkarren** zu verkaufen. 2694

Eine verschließbare **Flurgitterthüre**, zwei **Ofenklirne**,
ein **Blumentisch**, ein größeres **Kinderbett**, **Kinder-
spieltischen** und dgl. zu verkaufen Louisenplatz 2. 3148

Zwei schöne **Oleander** sind zu verkaufen. Näheres zwischen
10 und 12 Uhr, Lannusstraße 7, 1. Etage rechts. 3149

Alle Arten **Maschinen-Nähereien** per Elle 3 Pfg. werden
schnell und billig besorgt. Näh. Wellitzstraße 8 im Laden. 2901

Woritzstraße 46 sind zwei **Pferde** mit Geschirr zu verk. 2541

Wellitzstraße 18 ist **Waisentiroh** gebundweise zu haben. 2591

N. 7. Von allen, die ich liebe

Rämiß Du im siebenten Rang —

Du denkst wohl: „weg der bliebe“;

Das dauert mir zu lang?

A. 1.

Zum Geburtstage.

Dem großen Meister in „Hopfen- und Malzpräparaten“, Herrn
Professor **Jean U.**, ein **donnerndes Hoch!!**
3167 Vom Stammtische und allen umliegenden Ortschaften.

G. s. d. e. S.

Unseren Mitgliefern **Wagner, Jösch und Schramm**
die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem heutigen Namenstag.
158

Der ganze Verein.

An's „Julchen“.

Habe Dank für jenes Zeichen

So diskreter Sympathie, —

War' mein Herz noch frei — mein eigen —

Frage ich — „wie sieht Deines, wie?“

Wohin könnte „Erklärung“ gesandt werden? Ant. hier erbt

Eine Dame empfiehlt sich in **Holz- und Seiden-Malerei**
Schreiben, Uebersetzen, Vorlesen u. Näh. Exped. 311

Ein **60^r** (?) Meinem treuen Freunde Herrn
J. B.... gratulire recht **13**
herzlich zum Geburtstage. **Rath' mal!**

Mein Lieb: „Einst gah ich an's Bräunlein, trank aber nit!“

Dem Herrn **J. Barth** gratuliren zum Geburtstage
3135 **S., P., S., H., S.**

Links an Rechts.

Von den Mädchen — den hübschen — allen

Hast Du mir am besten gefallen —

Sehr gerne folgte ich Deiner Spur,

War's neue Täuschung nicht leider nur!

Weiteres f. hier od. im Anstb. — wenn gewünscht? 2241

Verloren, vertauscht und gefunden:

Verloren

eine echte **Kinder-Korallenkette** mit
goldenem **Schlößchen** am Sonntag
Morgen auf dem Wege durch's **Dam-
bachthal** zum **Römerberg** und zurück.
Abzugeben gegen gute **Belohnung**
Geisbergstraße 13b. 3120

Verloren ein **Rest helles Futter**. Man bittet um gefällige
Abgabe im **Rathskeller**, Marktstraße 18. 3127

Verloren wurde am 3. d. M. ein **goldener Ohrring** (zum
Einhängen) mit schwarzem Stein. Gegen Belohnung abzugeben
Marktstraße 25. 3150

Am Freitag Abend wurde ein schwarzseidener **Sonnenschirm**
auf dem Concertplatz des Einhauses verloren. Der ehrliche Fundat
wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei **Fr. Koch**, Kir-
gasse 20, abzugeben. 3092

Am Sonntag den 10. Juni wurde bei Ankunft des Zuges um
10 1/2 Uhr Abends kein Aussteigen aus dem Coupé ein **Schirm**
verwechselt. Man bittet, denselben umzutauschen **Neugasse**
No. 1a, 1 Treppe hoch. 3113

Gefangbücher, Taschentücher, Regen- und Sonnen-
schirme, ein goldener Ohrring, eine **Vase**, welche in der ed. Kirche
gefunden wurden, können beim Kirchendiener daselbst abgeholt werden.

Ein junger **Windhund** von grauer Farbe ist zugehauen. Gegen
die Einrückungsgebühren und das Futtergeld abzuholen. Bei wem?
sagt die Expedition d. Bl. 3088

Zugehauen ein **Guhn**. Abzuholen Römerberg 22. 3170

Immobilien, Kapitalien &c.

Eine **Besitzung** mit Blumen- und Gemüsegarten um dieselbe
ein **arondirtes Weingut** von 12 Morgen in herrlicher Lage
am **Haardtgebirg** (Neustadt) zu verkaufen. Näh. durch **J. Imand**,
Weißstraße 2. 154

7200 Mk. liegen gegen Hypothek zum Ver-
leihen bereit. Näh. Exped. 3168

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. 3130
Rückgasse 15a, Seitenbau links.
Eine unabhängige Frau sucht Monastelle. Näh. res. Mauer- 3143
gasse 8 im 3. Stod.

Ein Nähmädchen hat noch einige Tage in der 3094
Woche frei. Näh. Saalgasse 22, Hinterh.

Eine Frau sucht Beschäft. im Waschen. Näh. Ellenbogeng. 5. 3172

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Kaffeelöschin oder als 3182
Mädchen allein. Näh. Marktstraße 12, Hinterhaus 2 St. h.

Ein junges Mädchen sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 21. 3165

Ein braves Mädchen vom Lande, welches gut Kleider machen 3187
kann und alle Hausarbeiten übernimmt, sucht Stelle zu Kindern

oder in einer stillen Familie. Näh. obere Webergasse 56. Dackl. 3187

Ein Mädchen, welches längere Jahre einen Haushalt selbstständig 3089
geführt hat, sucht passende Stelle. Näh. Mainzerstraße 2.

Wegen Geschäfts-Aufgabe sucht ein Mädchen, welches Alles lochen 3090
kann und jede Hausarbeit versteht, sogleich eine Stelle. Näheres

Rückgasse 5 im 1. Stod links. 3099

Eine perfekte Köchin sucht Stelle; dieselbe kann gleich eintreten. 3099

Näheres Expedition. 3099

Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle als Bonne zu jüngeren 3096
Kindern; dieselbe würde auch eine Familie oder Dame in ein Bad

oder auf's Land begleiten. Näheres bei Frau Birk, Bahn- 3096
hofstraße 10a.

Ein Mädchen, welches bürgerlich lochen kann und sich der Haus- 3109
arbeiten unterzieht, sucht wegen Abreise der Herrschaft eine ander-

weitige Stelle. Näh. Müllerstraße 6. 3121

Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle. 3121

Näheres Ludwigstraße 6. 3121

Gut empfohlene Herrschafts- und Hotellköchinnen suchen Stellen 355
durch Ritter, Webergasse 13.

Stellen suchen: Eine perfekte Kammerjungfer, 2 feine Zimmer- 3116
mädchen, die serviren können, Hotel-Zimmermädchen, 1 französische

Schweizerin als Bonne, 2 deutsche Borden, 2 Bademädchen, 1 Buffet- 3100
mädchen, 1 Zimmerkellner, 2 Hausbursch. d. Fr. Strö, Bahnhofstr. 10a.

Ein tüchtiger Kellner sucht Stelle. Näh. Goldgasse 17, 3116
eine Stiege hoch.

3100

Baufach.

Als Volontär suche auf einem Bureau zur weiteren Ausbildung 3104
Stelle. Franco-Offerten unter A. Z. No. 100 postlagernd Wiesbaden.

Ein junger Mann, der die h. Bürgerschule absolviert hat, wünscht 3104
als Volontär in ein großes Geschäft einzutreten. Näh. Exp.

3104

Personen, die gesucht werden:

Marktstraße 38 wird eine Bedienung gesucht. 3132

Webergasse 29 wird ein Auslaufmädchen gesucht. 3150

Eine Weibzeug-Näherin wird sogleich gesucht Hirschgraben 1b, 3090
eine Stiege hoch.

Eine perfekte Tailen-Arbeiterin, sowie eine Maschinen-Arbeiterin 3102
(Singer) werden auf gleich gesucht. Näh. Langgasse 13.

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Helenenstr. 20, Part. 3123

Vom 1. Juli bis 1. October wird ein ordentliches Mädchen als 3128
Mädchen allein gesucht. Näh. Exped.

Ein reinliches Mädchen gesucht Rückgasse 20, Parterre. 3136

Ein Mädchen, welches Weibzeug gut ausbessern kann, wird gesucht. 3133

Näheres im „Hotel Dackl“. 3133

Ein junges Mädchen gesucht: Friedrichstraße 8, Hinterhaus. 3155

3155

Ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, wird gesucht 3103
Müllerstraße 7, Parterre.

Eine tüchtige Hotellköchin, eine Küchenhauhaltlerin mit langjährigen, 3083
guten Zeugnissen, sowie mehrere junge Mädchen, welche noch nicht

dienen, suchen Stellen durch Frau Petri, Mauerstraße 7. 3083

Ein braves Dienstmädchen gesucht Moritzstraße 11, 2 St. 3111

Ein solches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit als Mädchen 3095
allein gesucht. Näh. Mühlgasse 2, Parterre.

Ein sehr ordentliches Hausmädchen wird gesucht Sonnenberger- 3118
straße 57.

Ein junger Hausbursche wird zum sofortigen Eintritt gesucht. 3133

Näheres im „Hotel Dackl“. 3133

Gesucht ein Gärtnergehilfe, sowie ein junger Rutscher mit Zeug- 3173
nissen durch A. Eichhorn, Mühlgasse 13.

Ein junger Restaurationskellner gesucht d. Ritter, Weberg. 13. 3161

Ein ordentlicher Schweizer wird gesucht. Näh. Exped. 3161

Gesucht: 1 Herrschaftsdienner in's Rheingau, 1 feine Kellnerin, 2 3175
Herrschaftsköchinnen, Mädchen für allein und Spälmädchen durch

Frau Birk, Bahnhofstraße 10a. 3175

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Wohnung oder Haus gesucht. 8117

Shinnen heute und sechs Monaten wird eine große Parterre- 3108
Wohnung mit Hof oder Schuppen zu mietzen oder ein Haus,

welches diese Räume enthält, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe 3108
des Preises und der Größe unter S. S. 12 bei der Exped. erbeten.

Von ruhigen Mietzern wird eine Wohnung von drei Zimmern 3108
und Zubehör zum 1. October gesucht. Hauptbedingung Garten

oder Ballon dabei. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A. C. 3108
bei der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht ein Weinkeller.

Offerten unter W. G. 23 bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 3075

Ein großer Stall, Scheune oder sonst eine Räumlichkeit wird zu 3160
mietzen gesucht, wünschlich Bahnhof-, Rouisen- oder Friedrich-

straße. Näheres Expedition. 3160

Angebote:

Bleichstraße 1 ist ein möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 3093

Bleichstraße 10, 2 St. h., ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. 2878

Bleichstraße 14, 3 Tr. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 3125

Elisabethenstraße 23, Hochparterre mit Ballon, sind vier 3087
möblierte Zimmer, auch getheilt, zu vermieten.

In der Villa Gartenstraße 4b,

ganz in der Nähe des Parks und des Curhauses, 3091

Wohnung und Pension, warme und kalte Bäder im Hause. 3091

Ede der Geisberg- und Kapellenstraße sind 8 gut möblierte 3141
Zimmer mit Ballon ganz oder getheilt zu vermieten.

Rückgasse 5 ist zum 1. Juli eine möblierte Mansarde mit Koff 3141
zu vermieten. Dasselbst kann auch ein Mädchen ein Zimmer

mit Koff erhalten. Näh. eine Stiege hoch links. 2082

Mainzerstrasse 4,

2 St., ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Mansarden, Keller- 3174
raum und einem Gärtchen zum 1. September zu verm.

Moritzstraße 20 im Hinterhaus ist eine kleine Wohnung auf 3084
Juli zu vermieten.

Römerberg 33, Hinterh., ein kleines Logis zu vermieten. 3129

Saalgasse 30, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 3138

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Näheres Webergasse 37, 3154
eine Stiege hoch.

Möbl. Zimmer mit vollständiger Pension sind von 4 Mark 3101
an und höher in einer Villa in nächster Nähe des Curparks zu

haben. Näh. Exped. 3101

Nichelsberg 1 ist ein Laden mit Comptoir zu vermieten; auf Ver- 3131
langen kann Logis dazu gegeben werden.

Sonnenberg. Die Hälfte meiner Scheuer ist zu vermieten. 3114

Wach, Schloßter, Sonnenberg No. 146. 3114

Ein Arbeiter findet Koff und Logis Webergasse 42, 3 St. 3156

(Fortsetzung in der Beilage.)

Heute Abend von 6 Uhr an:
Frei-Concert im Garten
„Zur Spatzenflinte“.
Lagerbier frisch vom Eis. 3152

Restauration Fuhrmann,
Römerberg 22.
Von heute an ein ausgezeichnetes Glas Exportbier
der Schoppen 12 Pf., über die Straße 11 Pf. 3169

Damenkragen, Manschetten, Schürzen
in Reinen und Luster, Corsetten, Knöpfe, Ringe in großer
Auswahl empfiehlt **Chr. Maurer, Langgasse 2.** 124

Plissée
werden schnell und billig mit der Maschine gefertigt, ebenso alle Arten
Maschinen-Nähereien besorgt durch
3145 **E. Schmidt, Feldstraße 6.**

Neue Fischhalle,
Ecke der Gold- und Metzgergasse.
Heute Frische treffen wieder ein in Eis verpackt: Helgoländer
Schellfische, Cabliau, ausgezeichnete Qualität, sehr frische und billige
Seesungen (Soles), Steinbutt (turbot), frisch und billig, ächter
Rheinsalm 1. Qualität, sehr schöne und billige Bachforellen,
Flussfische, neue Maljes-Pfirsche superior Qualität etc.
392 **F. O. Hench, Hoflieferant.**

Erste Qualität Kalbfleisch
per Pfund 50 Pfg. zu haben **Michelsberg 8.** 3164

Kalbfleisch per Pfund 40 Pfg. bei **S. Baum,**
Grabenstraße 12. 3163
Webergasse 29 in **Früchtezucker** zu haben. 3150

Hch. Kreutz & Cie.,
empfehlen sich zur Ausführung von Asphalt-Arbeiten jeder Art
und zum Eindecken mit Papp. 3177

Ein gemauerter Herd
mit Schiess, Back- und Öfen auf Abbruch zu verkaufen.
3151 **Goldarbeiter Schellenberg, Webergasse 5.**

Gutes, altes **Wiesenhuhn**, sowie **Korn- und Weizenstroh**
zu haben **Dohleimerstraße 18** bei **W. Kraft.** 3161

Futterkartoffeln billig zu verkaufen **Stiftstraße 12b.** 3098

Kanape's, gut gearbeitet, mit braunem Damast bezogen,
billig zu verkaufen **kleine Schwalbacherstraße 4.** 3147

Eine Partie **Stindenholz**, verschiedenes Schreinerwerkzeug,
ein Federkissen und einige polierte Nähtische billig zu verkaufen
Frankenstraße 9, 2 Etiegen hoch rechts. 3115

Schwalbacherstraße 5, 1 St., ist ein **Plattosen** zu verk. 3097

Ein elegantes **Kinderbettchen** für seine Herrschaften zu ver-
kaufen. **Näh. Bleichstraße 12** im Hinterhaus, 1 Stiege h. 3126

Hand- und Reiselofer zu haben **Faulbrunnstraße 1.** 3105

Die **Seuernte** von 46 Ruthen, nahe bei der Stadt, ist billig
zu verkaufen. **Näh. Expdition.** 3112

Eine **Waschbütte** zu verkaufen. Näheres bei **Fern Rath,**
Grabenstraße 22. 3086

Reiner Kuhdung ist abzugeben in der **Milch-Cur-**
anstalt Nerothal. 3107

Eine **Grube Dung** billig abzugeben **Michelsberg 18.** 3157

Joseph Glück,
Uhrmacher,
Michelsberg Nr. 6,
empfiehlt
sein be assortirtes Lager aller Arten Uhren. Garantie zwei
Jahre. Reparaturen werden unter Garantie solid und dauer-
haft ausgeführt. 12858

Weinetiquetten,
alle Sorten, stets vorrätig bei
151 **Jos. Ulrich, Kirchstraße 19.**

Bergoldete Console
für Uhren und Figuren, sowie vergoldete und versilberte Figuren
empfiehlt **A. Bauer, Marktstraße 19.**

Kinderwagen
in allen Sorten, sowie **Korbwaren, Bürsten- und Holz-**
waren in größter Auswahl billigt bei
H. Hofmann, Michelsberg 18.
Rohr- und Strohfähle werden dafelbst geflochten. 10592

Geruchlose
Petroleum-Kochapparate
mit abnehmbarem Brenner sind in allen Größen wieder vorrätig
bei **M. Rossi, Webergasse 2.** 2915

Hunde-Maulkörbe
nach polizeilicher Vorschrift in allen Größen vorrätig bei
1758 **Bimler & Jung, Langgasse 9.**

Eiserne Garten- & Balkon-Möbel
in großer Auswahl billigt bei
Louis Zintgraff, vorm. Fr. Knauer,
14013 **Neugasse 9.**
Eiserne **Gartenstühle** und **Bettstellen** werden billig
verkauft. **Abraham Stein, Eisenhandlung.** 47

Die Pfandleih-Anstalt
Ecke der Neu- u. N. Kirchstraße 1 leih unter strengster Discretion
auf alle Werthgegenstände, Möbel und Acker bei per-
ermäßigten Zinsen aus. 298

Keine Wanzen mehr!
Apath Benemans - Koryson vertilgt radical alle
Wanzen und deren Brut. a Flasche 50 Pfg. nur bei
Moritz Mollier
232 in **Wiesbaden, Bahnhofstraße 12.**

Eine Partie **Zeitschriften**, als: Allg. Familien-Zeitung,
Neber Land u. Meer, Illustrierte Welt, Gartenlaube, Kladderadabusch,
aus den Jahren 1873-76 billig zu verkaufen **Wellstrichstraße 38,**
Barterre. 3085

Zu **Hof Weisberg** können ca. 25,000 gelbe **Oberndorfer**
Munkelrüben-Pflanzen abgegeben werden. Näheres bei
Bereins-Gärtner Herrehe. 3134

Mauergasse No. 15 sind zwei **zweispännige Wagen** zu
verkauft. 3059

Zwei **Kranenwagen** zu vermieten bei **F. Müller,**
Michelsberg 22. 2958

Schützenhofstrasse 1,
Ecke der Langgasse

Jean Martin,
(neben der Post),

Schützenhofstrasse 1,
Ecke der Langgasse

empfiehlt zur bevorstehenden Saison seine bedeutenden Vorräthe fertiger

Herren- & Knaben-Anzüge

in **Leinwand, Turntuch, Batist, Cretonne etc. etc.,**

sowie

einzelne **Sac's** und **Jaquet's** in Lüster, Rips, Orleans, Croisé u. s. w.

Einzelne **Drellhosen** und **Jacken** sowohl für Herren als Knaben in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen auf Lager. 2302

Eine große Parthie

acht Carlsbader Kinder-Matrosen-Kragen,

höchst elegant, zu 1 Mark,

Torchon-Kinder-Kragen von 2 Mark an.

Spitzenhandlung von Louis Franke,

3144

alte Colonnade No. 33.

Neu.

Patentirt.

Rheumatismus-Ableiter.

Von Herrn **Adolph Werner** in Neudietendorf erfunden, vom königl. preuss. medicinischen Untersuchungsrichter Herrn **Dr. Hess** in Berlin und königl. Kreisphysikus **Dr. Seifert** in Langensalza geprüft und besonders empfohlen. Bei Anlegung des kleinen Apparats auf den Körper erfolgt ein galvanischer Strom, der kräftig wirkt, die gichtischen, sowie rheumatischen Schmerzen im Körper beseitigt. Atteste sind der Gebrauchs-Anweisung beigelegt. Zu beziehen durch Herren

Hölterhoff & Rueg,

Markmarkt 9 in Frankfurt a. M.

Dem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend diene zur Nachricht, daß mein Bazar wieder auf das Reichhaltigste sortirt ist.

Schmucksachen, Weißwaaren & Portefeuille

für 50 Pf. und 1 Mark, sowie viele neue Sachen sind wieder angekommen.

Sanz neu ist eingetroffen:

Ein feiner, weißer Carton,

genannt: **Das 8. Wunder im 19. Jahrhundert,**

enthält: 1 schwarze Herrnhalsbinde,

1 feinen Briststamm,

1 Taschentuch mit Metallbesatz,

1 Etui feine Toilettenseife,

1 Garnitur Manschetten, Kragen- und Bruststücke.

Dies zusammen kostet nur 50 Pf. und ist allein zu haben

in dem 50 Pfennig-Bazar für Haushaltungs- und Gebrauchs-

Artikel von **Caspar Führer, Kirchgasse 23.**

L. Berghof, Tapezirer,

28 Friedrichstraße 28,

bringt sein reichhaltiges Lager aller Arten **Ratten- und Polstermöbel, fertiger Betten, sowie einzelner Theile, Spiegel, Fenstergalerien** u. in empfehlende Erinnerung.

Garantie für reelle und dauerhafte Arbeit. 3139

Neue Häringe

empfiehlt **Wilh. Klärner,**
3140 Ecke der Emser- und Walramstraße.

Bauernbrod wieder eingetroffen bei **F. Rosen-**
thal, Ellenbogengasse 11. 3080

Kartoffeln per Rumpf 42 Pfg. bei **F. Rosen-**
thal, Ellenbogengasse 11. 3081

Sehr gute **Kartoffeln** 40 Pf., im Walter billiger in's Haus
geliefert von **Franz Schuth, Mehrgasse 31.** 3124

Todes-Anzeige.

Meine liebe Frau und unsere gute Mutter, **Magdalene**, geb. **Schmidt**, wurde am verfloffenen Sonntag von ihrem langen und schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst, was wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit anzeigen.

Die Beisetzung der Leiche findet heute Mittwoch Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

3166 **Anton Brömser** nebst 4 Kindern.

Todes-Anzeige.

Verwandten und theilnehmenden Freunden die traurige Mittheilung, daß gestern Mittag 12 Uhr unser guter **Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,**

Georg Wilhelm Jacob,
Privatier,

nach langem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet **Mittwoch den 13. Juni Nachmittags um 5 Uhr** auf dem alten Friedhofe vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 12. Juni 1877. 3146

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Kind, **Johanna**, im Alter von 10 Monaten am Montag Morgen 4 1/2 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Abends 6 Uhr vom Sterbehause, Frankenstraße 5, aus statt.

Johann Meuer.

3171

Maria Meuer, geb. **Sölzen.**

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

11. Juni.

Geboren: Am 2. Juni, dem Fuhrmann Philipp Müller e. S., N. Heinrich Wilhelm. — Am 9. Juni, dem städtischen Rechnungsführer Friedrich Schulz-Bannehr e. S., N. Hans Joachim August Leopold. — Am 8. Juni, e. unehel. S., N. Carl. — Am 10. Juni, e. unehel. Z., N. Elisabeth. — Am 6. Juni, dem Kunstgärtner Gotthard Schenk e. Z.

Aufgeboren: Der verw. Schaffner Michael Weissbach von Gelsenheim, wohnh. in Frankfurt a. M., und Elisabeth Dernbach von Villmar, N. Kunkel, wohnh. zu Frankfurt a. M., früher dahier wohnh. — Der verw. Zimmergeselle Conrad Jacob Rils von Springen, N. L. Schwalbach, wohnh. dahier, und Caroline Stahl von Driedorf, N. Herborn, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Franz Möbers von Nassätten, wohnh. dahier, und die Wittve des Portiers Wilhelm Carl Klärner von Egenroth, N. L. Schwalbach, Catharine Margarethe Regine Elisabeth, geb. Angeli, wohnh. dahier. — Der

Küfer Johann Georg Becker von Diez, wohnh. daselbst, und Catharine Schidel von Diez, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.

Berechlicht: Am 9. Juni, der Destillateur Eugen Pföfel von Priebus, Kreis des Sagan, Regierungsbezirks Liegnitz, wohnh. zu Priebus, und Marie Margarethe Rosine Amberger von Stannern, Reg.-Bez. Coblenz, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 10. Juni, Magdalene, geb. Schmidt, Ehefrau des Schuhmachers Anton Brömser, alt 37 J. 8 M. 18 Z. — Am 10. Juni, Johann Georg, S. des Tagelöhners Philipp Brach, alt 1 J. 8 M. 12 Z. — Am 11. Juni, Johanna Pauline, Z. des Küfers Johann Meuer, alt 10 M. 3 Z. — Am 10. Juni, der verw. Pfandner des Versorgungshauses für alte Leute, Herrschneider Friedrich Gottschall, alt 78 J. 2 M. 8 Z. — Am 10. Juni, der unverheh. Tagelöhner Johann Wiederhold von Villmar, N. Kunkel, alt 44 J. 8 M. 15 Z.

Frankfurt, 11. Juni. (Wiedmarkt.) Angetrieben waren: 480 Ochsen, 100 Kühe und Rinder, 240 Kälber und 200 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 64—67, 2. Qual. M. 57—62, Kühe 1. Qual. M. 58—60, 2. Qual. M. 48—52, Kälber 1. Qual. M. 55, 2. Qual. M. 42—45, Hammel 1. Qual. M. 50—55, 2. Qual. M. 40—45. Schweinefleisch das Bund 60 Pf.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 11. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Anien).	884,97	884,45	883,95	884,45
Thermometer (Reaumur).	15,2	25,4	16,8	19,13
Dunstspannung (Bar. Anien).	6,34	5,76	6,01	6,03
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83,0	87,4	78,6	86,83
Windrichtung u. Windstärke.	S. S. W.	S. W.	S. W.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	[. heiter.	heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.*	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Veranstaltungen.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
Musik am Röhbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.
Deute Mittwoch den 13. Juni.
Wochen-Feiernschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
Furhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 8 1/2 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Abonnements-Ball.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Fortturnerschule.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Königliche Schauspiel. 127. Vorstellung. „Don Carlos, Infant von Spanien.“ Trauerspiel in 5 Akten von Fr. von Schiller.
Marquis von Rosa: Herr Carl Ernst, vom Stadttheater in Wien, als Gast. (Anfang 8 1/2 Uhr.)

Frankfurt, 11. Juni 1877.

Geld-Course.	Wechsel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke . . . 16 Rm. 65 Pf. G.	Amsterdam 169,50 B. 10 G.
Dukaten . . . 9 „ 61—66 Pf.	London 204,75 G.
20 Frs.-Stücke . . . 16 „ 24—28 „	Paris 81,85 B. 20 G.
Sovereigns . . . 20 „ 87—92 „	Wien 162,60 B. 162,20 G.
Imperialen . . . 16 „ 72—77 „	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold . . . 4 „ 17—20 „	Reichsbank-Disconto 5.

§ Unsere Theater-Jubelfeier.

III.

Am meisten wird sich wohl die Aufmerksamkeit unserer Leser nach den Mittheilungen über die Aufführung der Oper „Desdemona“ richten. Es wird über dieselbe Folgendes referirt:

„Endlich ist am 26. Juni die hiesige Bühne wirklich mit der Oper „Die Desdemona“ und einem Prolog eröffnet worden.

„Wer sich als Gelegenheitsdichter schon versucht hat, wird gefunden haben, welch ein undankbares Geschäft es ist, einen Prolog zu schreiben, und wir fühlen uns demnach dem Verfasser dieses Prologs dankbar verpflichtet, daß er wirklich einen Prolog geliefert hat. Sinniger Stoff, zweckmäßige Wahl der handelnden Personen, Vermeidung nichtsfagender Lobeserhebungen und eine blühende Sprache bilden das Fundament dieser Einweihungsrede. Die Decoration, ein Volkstheater, war überraschend, meisterhaft ausgeführt, das Arrangement vortrefflich und das Costüm den handelnden Personen angemessen. Was die Darstellung der Rollen betrifft, so hatten wir gegründete Ursache, mit dem Genius der Kunst (Dlle. Strenge), der Muse des Trauerspiels (Dlle. Knoll) und dem Gott der Poesie und Musik (Hrn. Böhm) zufrieden zu sein, nur Thalia, die Muse des Lustspiels, schien am Gängelbände Melpomenens zu kriechen.

„Die Ausführung des herrlichen Tongebildes von unseren Maitre

de Musique Gasparo Spontini war im Einzelnen vortrefflich zu nennen. Herr Breiting, vom Nationaltheater zu Mannheim, überflügelte mit seiner gewaltigen Tenorstimme alle seine Vorgänger, und verbände er gleiches Spiel mit seinem Gesang, so möchte wohl dieser Cicinus schwerlich seines Gleichen finden. Hr. Leonhard (als Cinnus); wir sind mit seiner Leistung zufrieden. Von Herrn Herbold (Pontifer Maximus) und Diad. Schirmer (erste Priesterin der Bestia) sind wir gewohnt, nur Gutes zu sehen und zu hören. Ulla. Rada (Julia) entsprach unserer Anforderung kaum zur Hälfte. Die Chöre gingen, wie sie unter solchen bewandten Umständen möglicherweise gehen können, da deren schwache Besetzung mit Spontinischer Instrumentation in den meisten Fällen in gar zu großem Mißverhältnisse steht, was sich in den männlichen Chören besonders auffallend bewährte; nun wir vertrauen der Zukunft."

Es ist nicht uninteressant, zu erfahren, welches die nächsten Stücke nach der Eröffnungs-Vorstellung waren. Wir lassen daher unsere Quelle weiter sprechen:

Donnerstag den 28. Juni. Preciosa, Schauspiel mit Chören in 4 Akten von Wolf, Musik von C. M. v. Weber. Das Arrangement und die Wahl des Costüms macht Herrn Neukäufler Ehre. Die Chöre gingen, wie zu erwarten, besser, bedeutend präciser wie in der "Bestia". Ulla. Streuge, als Preciosa. — Hr. Böhm (Don Alonzo). — Hr. Herwegh (Don Eugenio). — Hr. Silber, als Zigruner-Hauptmann. — Diad. Herbold, als Viarda. — Herr Rohde, als Schloßvogt Pedro.

Den 1. July, Barbier von Sevilla, Oper von Rossini.

Den 3. July, "Isidor und Olga", Trauerspiel von Raupach.

Den 7. July, "Die Mohrin", Schauspiel von Ziegler.

Ueber den anfänglichen Besuch der Vorstellungen wird unter dem 9. Juli bemerkt:

"Das Theater wird ziemlich stark besucht und man hat im Ganzen genommen Ursache, mit den Leistungen der Jünger Italiens zufrieden zu sein."

Wenn wir in der angenehmen Lage waren, die bis jetzt erörterten Thatsachen zu bringen, so können wir nicht umhin, der Freundlichkeit des Frankfurter Stadt-Bibliothekariats dankbar zu gedenken, das, da unsere Landesbibliothek keinerlei auf die Vorgänge bezügliche Material besitz, uns mit größter Bereitwilligkeit solches nach Berichten der "Didaskalia" zur Verfügung stellte.

Locales und Provinzielles.

? Gemeinderathssitzung vom 11. Juni. Auf Schreiben des Herrn Hofrath Melon darüber wird beschlossen, im Orchester einen neuen Fußboden auf städtische Kosten legen zu lassen. — Es ist ein neuer Plan über das Begleichen und Regeln der Stadt aufgestellt worden. Der Gemeinderath verweist diese Sache zunächst an eine Commission, bestehend aus den Herren Redel, Bedel und Weil. — Der Herr Grundbesitzer Feix zu Hochheim hat die Stadtgemeinde auf Vermögensherausgabe verklagt. Derselbe behauptet nämlich, seine Frau sei nicht berücksichtigt gewesen, über das von ihrem verstorbenen Sohne, dem Herrn Dr. Feix, in Folge eines Vermächtnisses der Stadt zugefallene Vermögen zu verfügen, vielmehr sei er — der Kläger — der Disponent gewesen. Auf die erhobene Klage soll eingegangen und demnach die Genehmigung des Bürgerausschusses eingeholt werden. — Der Herr Consistorialrath Ohly ersucht darum, da die um 11 Uhr Sonntags Vormittags stattfindenden Promenade-Concerte auf dem warmen Damm auf den Gottesdiensten in der evangelischen Kirche störend einwirkten, dieselben eine halbe Stunde später beginnen zu lassen. In gleicher Weise wird von Herrn Dr. Schirm bemerkt, daß auch der Gottesdienst in der englischen Kirche durch die Musik gestört werde. Der Gemeinderath wird dem Wunsche entsprechen und will zunächst die Cur-Commission hierüber hören. — Dem Herrn Philipp Carl Seelgen von Sonnenberg war die unentgeltliche Lieferung von Faschinen zur Verstärkung des an seinem Grundstück eingestürzten Bachbettes durch Beschluß des Gemeinderaths zugesagt worden. In dem Schreiben an die Oberförsterei war aber vergessen worden, daß die Abgabe der Reiser "unentgeltlich" geschehen solle, weshalb die Stadt damit belastet wurde. Es wird die Abschreibung dieser Naturalleistung beschlossen. — Es war in voriger Sitzung beschlossen worden, festzustellen, über welche Summe noch von den von den Anwohnern des Franzplatzes zur Verschönerung desselben geleisteten Beiträgen zu verfügen sei, und hat sich ergeben, daß noch 181 Mark 77 Pf. disponibel sind. Nach einer überschläglichen Berechnung wird die Herstellung eines Geländers an dem freien Plage zwischen "Kofe" und "Europäischer Hof" 289 Mark kosten. Da diese Summe zu hoch erscheint, beschließt der Gemeinderath, einen Kostenanschlag über ein einfaches, hübsches Gelände aufstellen zu lassen. — Als Termin für Hebung des städtischen Schulgeldes für das Sommersemester wird der 20. Juni und 1. August festgesetzt. — Zum Besuche des Herrn Jonas Schmidt (Bau zweier Wohnhäuser nebst Oeconomiegebäuden an der Moritz- und Dranten-

straße) wird, nachdem Eitzeller einem Mitgliede des Gemeinderaths gegenteils erklärt hat, daß er vorerst sein Gesuch zurückziehe, beschlossen, dasselbe beruhen zu lassen und mit dem Antragsteller in Verhandlung zu treten. — Genehmigt werden sodann die Gesuche der Herren 1) Gärtner J. Schmelz (Vergrößerung zweier Gewächshäuser Platterstraße 18b), 2) A. Meier (Anlage eines Trunnens am Schiersteinweg), 3) J. Bauer (Veränderung in seinem Badhaus "zum Stern", Webergasse 8), 4) Schrifsteller J. Wachenhausen (Bau einer Villa am Ende der Sonnenbergerstraße und des Leberbergs) unter der Bedingung, daß Gesuchsteller die Kosten für Trottoir- und Canalanlage in der Sonnenbergerstraße auf 25 Meter, am Leberberg auf 33 Meter Frontlänge, im Betrage von zusammen 2300 Mark sicher stelle, 5) Ludwig Kessel (Erbauung eines Landhauses an der Sonnenbergerstraße und Einführung eines Canals in diese Straße), 6) A. Riemann-Kositz (Anbringung eines Zindbades über der Veranda seines Hauses Rheinstraße 17a), 7) Heinrich Köhrig (Erbauung einer Villa in der Parkstraße) unter der Bedingung, daß Gesuchsteller nach den Bestimmungen des Baukatalogs einen Specialbauplan aufstellen läßt und die Straße bis zur äußersten Grenze seines Bauplats fertig hinlege. 8) Das wiederholte Gesuch des Herrn F. Bött um Erlaubnis zur Errichtung eines Wirthschaftsgebäudes gegenüber der Bau- Seite wird selbst auf sein Ansuchen, ihm die Erlaubnis auf Widerruf zu ertheilen, abgelehnt unter Aufrechterhaltung des Commissionsbeschlusses vom 14. v. M. — Bezüglich der Pflasterung des Trottoirs in der oberen Seibergstraße haben Verhandlungen stattgefunden und resultirt hieraus, daß sich nur 6 Interessenten bereit erklärt haben, je 100 Mark zu den Kosten beizutragen, während sich dieselben auf 4000 Mark belaufen. Die obere Seibergstraße wird also Landhausstraße betrachtet und da Mittel hierfür nicht disponibel sind, so wird beschlossen, diese Angelegenheit bei Aufstellung des 1878er Budgets zur Beratung zu ziehen und soll hieron die Polizei-Direction benachrichtigt werden. — Der Erwerber der Conrad Heuschs Hofstätte in der Eitzstraße, Herr Christian Heisinger, hat um tauschweise Ueberlassung eines Theiles des außer Betracht kommenden städtischen Fluthgrabens angesprochen gegen entsprechende Abtretung seines Grundbesitzes zur Erweiterung der Eitzstraße. Es wird beschlossen, daß sich der Gemeinderath mit der künftigen Abtretung des Fluthgrabens an den Gesuchsteller einverstanden erklärt, wenn Letzterer die Kosten zur Straßenanlage bezahlt und das in die Straße fallende Terrain an die Stadt abtritt. Der Nachbar desselben, Herr Fernel, wird von diesem Beschlusse Kenntniß erhalten. — Bei der am Samstag bei Königl. Regierung im landespolizeilichen Interesse stattgehabten Verhandlung über Anlage des Bahnhofs der Ludwigs-Eisenbahngesellschaft war auch eine Deputation des hiesigen Gemeinderaths vertreten. Namens dieser macht Herr Bürgermeister Coulin die Mittheilung, daß an dem alten Plan wenig geändert worden sei. Von wesentlichem Interesse für die Stadt sei hauptsächlich, daß auf die Anlage des zuerst projectirten Parallelwegs mit der Rainzerstraße von der Neumühle bis zur Ringstraße verzichtet worden sei. Die erwähnte Commission hat sich die Zustimmung des Gemeinderaths vorbehalten und hat auch dieser hiergegen nichts zu erinnern gefunden. — Sechste Sitzung.

? Strafkammer vom 12. Juni. Der Tagelöhner Philipp Berg aus Niedrig, dormalen zu Schierstein, verurtheilte in der Nacht vom 8. auf den 9. April d. J. daselbst durch ungebührliches Benehmen ruhestörenden Lärm und hat zu gleicher Zeit die dortigen Nachtschmer durch Worte beleidigt. Wegen des letzteren Vergehens wird der Angeklagte zu 10 Tagen Gefängniß und wegen des Nachtschmerls zu 5 Tagen Haft verurtheilt. — Am ersten Pfingstfeiertag v. J. wurden aus einem auf dem Hauptflur stehenden verschlossenen Schrank in dem Hause Taunusstraße 9 dabei verschiedene Servietten, Unterwäsche, eine Plüschdecke und zwei seidene Röcke gestohlen. Diese Gegenstände hatten die später verurtheilten Diebe Neumann und Sauertheig an den Wirth Friedrich Wagner zu Schierstein, bei welchem sie logirten, für 10 Mark verkauft. Nachdem die damals dort dienende Magd, die jetzige Ehefrau des Bernhard Hohmann aus Obernfeld, dem Gensdarmen später zugehört, daß ihr von ihrem Dienstherrn ein teiderer Raub für 4 Mark überlassen worden sei, wurden auch die anderen Sachen bei Wagner und dessen Ehefrau erhoben. Die Ehefrau Hohmann wird zwar durch Gerichtsbeschluss zeugeneidlich vernommen, jedoch mit dem Zusatz, daß sie nichts anzugeben habe, was sie selbst compromittire. Die Eheleute Wagner werden wegen Diebstahls zu je 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Am Abend des 4. April d. J. fand ein leerer Kollwagen vor dem Wirthshause "zum Rathskeller" auf dem Marktplatz, welcher sowohl ohne Beleuchtung, als auch ohne Beaufsichtigung war. Ein Schurmann, welcher sich bemühte, den Namen des Inhabers des Fuhrwerks kennen zu lernen, und sich deshalb wegen der Dunkelheit etwas hücken mußte, um die Schrift zu lesen, erhielt auf einmal von dem aus der Wirthshaus tretenden Knecht Carl Fischer aus Königstein die Peitsche um die Ohren gehauen. Wegen dieser thätlichen Beleidigung hat der Angeklagte 6 Wochen Gefängniß zu verbüßen. — Die Eigenthümerin eines Hauses in der Steingasse wurde am 8. April von einem daselbst zur Miete wohnenden Tapezter dadurch körperlich mißhandelt, daß Letzterer die Frau einige Treite einer Treppe im Hinterhause hinunterstieß, so daß sie mit dem Hinterkopf auf das Pflaster fiel und sich mehrere Verletzungen zuzog. Das Gericht erkennt auf eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen.

H. (Handels-Register.) Eingetragen die Firma Nag Auerbach. Wir versehen nicht, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß mit dem Erstigen die Reclamationsfrist gegen Einkommensteuer abgelaufen ist. Dagegen läuft die Reclamationsfrist gegen die Classensteuer am 16. und diejenige gegen die Gewerbesteuer am 25. d. M. ab.

? Die diesjährigen Gerichtsferien im hiesigen Appellationsgerichtsbezirk finden vom 16. Juni bis 1. September statt.

? Die wenigen noch hier lebenden Kämpfer von Waterloo werden am nächsten Sonntag den Gedenktag der Schlacht auf der „Dienstmühle“ feiern. Der Kriegerverein „Germania“, dessen Mitglieder dieselben sind, wird das Fest, so viel in seinen Kräften steht, zu veranlassen suchen, und glauben wir, daß das sich betheiligende Publikum einen recht vergnügten Nachmittag zu erwarten hat.

? Gestern Morgen zwischen 6 und 7 Uhr wurde unter der Thorfahrt des Hauses Friedrichstraße 87 ein sauber gekleideter, anscheinend dem Arbeiterstand angehöriger Mann todt aufgefunden. Die Ursache des Absterbens ist bis jetzt noch nicht festgestellt, indessen wird vermutet, daß hier ein Verbrechen vorliegt. Wir werden in Kürze in der Lage sein, über den Sachverhalt näher zu berichten.

+ Eine Anzahl „feiner“ Herren oder Gauner macht in den letzten Tagen Jagd auf Billardbälle; nachdem am vorigen Samstag in einigen hiesigen Wirtschaften die Billardbälle verschwunden waren, wurde am Sonntag in Frankfurt a. M. Aehnliches angeführt und darauf am Montag in Wiesbaden. — Es dürfte wohl nicht schwer halten, die Diebe zu ertappen, sofern die betreffenden Wirthe ihre Billardspieler etwas genauer in's Auge fassen wollten.

○ Bei der großen Hitze, die nachgerade bedenklich zu werden anfängt, lieft man wieder von Opfern, welche derselben durch die militärischen Uebungen in Sad und Paß fallen, und die entweder sofortigen Tod oder schwere Krankheiten im Gefolge haben. Es wäre sehr zu wünschen, wenn die alten Bestimmungen, wonach bei außergewöhnlichen Witterungsverhältnissen, wie die gegenwärtigen, die militärischen Uebungen eingeschränkt werden sollen, alsbald zur Anwendung kämen, um weiteren U-fällen vorzubeugen.

+ Von allen Seiten hört man Klagen über Schwarzwildschäden in Feld und Wald und die Gemeindebehörden wenden sich an die königlichen Landrathsämter um Rathregeln zur Vertilgung oder Vertheilung dieser schädlichen Thiere. Nach Lage der Sachegebung beschränken sich aber die Befugnisse der Behörden 1) auf die Aufforderung der Jagdpächter und 2) eventuell auf die Ermächtigung der Grundbesitzer zum Abschuss. Diese letztere Ermächtigung kann erst nach erfolgter und als fruchtlos erwiesener Aufforderung der Jagdpächter erteilt werden. An Stelle des letzteren Nachweises genügt jedoch die Erklärung der Jagdpächter, daß sie nicht in der Lage seien, die Grundstücke genügend zu schützen. Für den Fall und die Zeitdauer, für welche den Grundbesitzern die Genehmigung zum Abschuss erteilt wird, können zugleich die Ortsbehörden ermächtigt werden, denjenigen Grundbesitzern, welche von dieser Befugniß, sei es einzeln oder bei Theiljagden, Gebrauch machen wollen, auf Antrag unentgeltliche Legitimationsheine zu diesem Zwecke zu erteilen. Das so erlegte Schwarzwild gehört dem Jagdpächter, doch muß letzterer das übliche Schutzgeld bezahlen.

* Zu der am 15. Juli c. in Wiesbaden stattfindenden Enthüllungsfest der dortigen Krieger-Denkmal ist bereits das Festprogramm entworfen; wir entnehmen demselben folgendes: Samstag den 14. Juli: Empfang der Gäste, Abends 8 1/2 Uhr großer Fackelzug und Fackelspielen, sodann Concert in der Wuth'schen Halle. Sonntag den 15. Juli: Morgens 6 Uhr Tagesrevue, bis 12 Uhr Empfang auswärtiger Vereine und Begleitung derselben zu den betheiligten Localen mit Musik, Nachmittags 2 Uhr Festzug (Aufstellung an der Wiesbadener Chaussee) durch die Hauptstraßen zum Denkmalplatz; daselbst Vortrag von Musik- und Gesangsstücken, Fackelzug, Enthüllung des Denkmals, sowie Uebergabe an die Stadt; sodann bewegt sich der Zug nach dem Festplatz (Kasernenhof), woselbst großes Militärmusik-Concert, Gesang, Tanz u. s. w. stattfindet; Abends große Rheinfahrt mit Dampfbooten und Gondeln, Feuerwerk, sowie bengalische Beleuchtung des Denkmals und des Herzogl. Schlosses; hierauf Concert auf dem Festplatz bis 11 Uhr. Montag den 16. Juli: Vormittags 9 1/2 Uhr Fackelschuppen im Kaiser Adolph, Spaziergang durch den Herzogl. Park nach der Elisabethenhöhe; Nachmittags 2 Uhr Festzug (Aufstellung am oberen Partijör durch die Straßen von Mosbach und Wiesbaden nach dem Festplatz, woselbst Bollefest, Tanz, Wackelschuppen, Sacklaufen, Rahmenspiel u. s. w.); Abends 8 Uhr Ball in der Festhalle, womit die Feier ihren Abschluß findet.

+ Am vorigen Sonntag fand wieder in dem Herzoglichen Palais zu Königstein ein Privat-Gottesdienst für die Herzogliche Familie statt, der St. Hoheit der Herzog Adolf, die Frau Herzogin Adelheid und die Prinzessinnen, sowie die Hofbeamten u. s. w. bewohnten. Der großen Hitze wegen fand die von Herrn Kirchenrath Diez aus Wiesbaden abgehaltene Feierlichkeit an einer dazu sehr geeigneten Stelle im Schlossgarten statt, und war der improvisirte Altar reich mit Blumenbouquets und Zierbäumen u. s. w. geschmückt, was einen erbaulichen Eindruck machte.

(N) Borgebern besuchten die Schüler der Königl. Präparanden-Schule zu Kirchheimbolanden in Begleitung des Herrn Schulinspector Wegger, des Herrn Hauptlehrer Kronenberger und der übrigen Angestellten der Anstalt unsere Stadt. In der trefflichen Restauration der Frau Engel hielten die pfälzischen Touristen Einkehr, nahmen daselbst Frühstück und Mittagessen ein und verließen alsdann, nachdem sie die schönen Waldungen und Aussichtspunkte unserer nächsten Umgebung besucht hatten, unter frohlichen Gesängen wieder die Stadt, baldige Wiederkehr versprechend.

○ (Für Hebammen-Candidatinnen.) In der Marburger Hebammenlehranstalt, woselbst die Hebammen für den diesseitigen Bezirk ausgebildet werden, finden jährlich zwei Curse statt, deren jeder 6 Monate dauert. Der erste Curfus beginnt Anfang Januar, der zweite Anfang Juli. Ueber die Aufnahme entscheidet die Königl. Regierung; dieselbe ist unter Beifügung eines Geburtscheines, Sittenzeugnisses und Physicatsattestes

möglichst früh vor Beginn des Curfus nachzusuchen. Die Schülerinnen zerfallen in solche, welche auf Staatskosten, auf Gemeindefkosten und auf eigene Kosten unterrichtet werden. Die ersten werden von den Gemeindebehörden gewählt und entschädigt über die Verleihung der Freistellen die Königl. Regierung. Wird von einer Gemeinde eine Freistelle gewünscht, so hat sie der Schülerin einen Verpflegungszuschuß von 108 Mark zu leisten, welcher an die Anstalt einzuzahlen ist. Die auf Gemeindefkosten lernenden Schülerinnen erhalten ebenfalls freie Wohnung im Anstaltsgebäude, haben aber das volle Verpflegungsgeld (216 Mark), sowie ein Unterrichtshonorar von 80 Mark zu entrichten. Die auf eigene Kosten lernenden Schülerinnen erhalten freie Wohnung im Anstaltsgebäude, soweit Raum vorhanden ist. Ihre Verpflegung haben sich dieselben außerhalb des Anstaltsgebäudes zu beschaffen und 80 Mark Unterrichtshonorar zu entrichten. Die Gesamtkosten belaufen sich für dieselben, Alles eingerechnet, auf ca. 300 Mark. Augenblicklich sind die Meldungen so zahlreich, daß mehrere Candidatinnen bis zum nächsten Januar-Curcus zurückgestellt werden müssen.

Aus dem Reiche.

— Nach §. 356 Nr. 8 der Criminalordnung sind diejenigen, welche an dem Verbrechen, worüber ihr Zeugniß erfordert wird oder den daraus entstehenden Vortheilen wissenschaftlich mittelbar oder unmittelbar theilgenommen haben, zur Ablegung eines Zeugnisses gänzlich unfähig. Zu dieser Kategorie sind nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 15. Mai 1877 auch Mitangeklagte zu rechnen, welche in dem ersten Instanzlichen Verfahren von ihrer Mitthätigkeit bei dem fraglichen Verbrechen rechtlich freigesprochen worden waren, wenn die Freisprechung nur über die Schuld, nicht aber materiell über die Nichtschuld ergangen war.

— Infolge Allerhöchster Cabinetsordre vom 24. d. M. tritt zum 1. Juli dieses Jahres ein neues Geldverpflegungs-Reglement für das preussische Heer in Kraft, so daß mit demselben Zeitpunkte das gleichartige Reglement vom 7. April 1853 seine Gültigkeit verliert.

— Mittels Allerhöchster Cabinetsordre vom 31. Mai d. J. ist bestimmt worden, daß am 1. April 1878 das 8. Garde-Regiment zu Fuß von Hannover nach Berlin zu verlegen ist.

Bermüthiges.

— Der kürzlich in Paris verstorbenen Sänger Sainte-Foy gelang es mit seinem Director in einen Streik, der den Pariser viel zu lächeln gab. Es war das bei Gelegenheit der Vorstellungen von „Tableau parlant“. Sainte-Foy sollte dabei auf der Scene dirigiren und sein Director ordnete an, daß man ihm ein gebratenes Huhn servire. Sainte-Foy machte nun in der summen Scene einen guten Effect dadurch, daß er das Huhn in der elegantesten und geschicktesten Manier zerlegte. Die Pariser fanden Gefallen an dem Stück und daselbst erlebte so viele Wiederholungen, daß der Director aus öconomischen Gründen das willkürliche Huhn durch ein caprices ersetzen ließ. Sainte-Foy, welcher auf den Substituten nicht vorbereitet war, fluchte erst und warf sich auf das Huhn von Pappebel, um es unter den tollsten Grimassen in Stücke zu schneiden. Der Director war über dieses Beginnen ertrübt und ließ dem Sänger am nächsten Abend ein höheres Huhn vorsehen. Damit glaubte er den Scherzen Sainte-Foy's ein Ziel gesetzt zu haben. Dieser aber hatte den Fall vorhergesehen und als man ihm das höhere Huhn vorlegte, zog er eine Handlage aus der Tasche und fing an, daselbst durchzuführen. Das Publikum lachte aus vollem Halse und der Director sah ein, daß er das gebratene Huhn wieder in seine Rechte einschieben müsse, wolle er nicht ferner Sainte-Foy zur Zielscheibe des Witzes dienen.

— Der Londoner „Pigaro“ reproducirt die folgende, jüngst von einem berühmten Musiker erzählte Anekdote: „Der König von Bayern beehrte eines Tages im Gebirge einem mit der Kriegsbenturnung geschmückten Bauern, der an zwei Krüden ging. Er fragte ihn, wo er vermundet worden. Der Bauer antwortete mürrisch: „Bei Sedan.“ „Kennen Sie mich nicht?“ fragte der König sanften Tones. „Nein!“ lautete die kurze Antwort. „Nun, ich bin der König!“ Der Mann erhob seine Hand und grüßte militärisch. „Nun sagen Sie mir,“ begann der König wieder, „wie kommt es, daß Sie mich nicht kannten?“ „Nun Majestät,“ entgegnete der Bauer, „ich sehe nicht recht ein, wo ich Ihnen je begegnet haben könnte. Sie kamen niemals in den Kampf und ich niemals in die — Oper.“

(Eingefandt.)

Bei der anhaltend heißen Temperatur sind gewiß alle Eltern berechtigt, zu erwarten, daß die Schulbehörden sich genau an die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen halten und den Nachmittagsunterricht ausfallen lassen, wenn der Thermometer + 21° R. zeigt. Darin liegt zweifellos keine underechtigte Hinnahme zu falscher Verärztelung und Verweigerung, sondern eine begründete Rücksicht auf das Wohlbefinden von Lehrern und Schülern.

Borgebern gegen Abend fand ein etwa 15jähriges Mädchen vor dem alten Kirchhofe mit einem Gefäßchen in der Hand und weinte bitterlich, da es von dem neuen Aufseher nicht in den Kirchhof gelassen wurde, um im Auftrage seiner Eltern ein Grab zu graben. Darob von Jemand befragt, antwortete derselbe: „Es darf mir jetzt gerade nicht herein, es meint, es müßte es erzwungen können!“ Wir fragen: Hat der Aufseher zu einem so lieblosen Verfahren irgend ein Recht?

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Siehe 1. Beilage.)

Bau-Verding.

Die Ausführung sämtlicher Arbeiten einschließlich zugehöriger Material-Lieferung zum Um- und Erweiterungsbau des reichseigenen Postgebäudes in Wiesbaden, veranschlagt zu 111,465 Mark, soll in Generalunternehmung vergeben werden, und wird hierzu Termin auf **Montag den 18. Juni Nachmittags 3 Uhr** in dem reichseigenen Postgebäude in Wiesbaden, Rheinstraße 9, 1. Stod, anberaumt. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Gebot zum Umbau des reichseigenen Postgebäudes in Wiesbaden“, bis zum vorgenannten Zeitpunkt an das Kaiserliche Telegraphen-Amt in Wiesbaden einzusenden, woselbst die Bauzeichnungen, die Kostenanschläge und die weiteren Bedingungen von heute ab während der Dienststunden zur Einsicht auflegen.

Frankfurt a. M., 6. Juni 1877. Der Kaiserl. Ober-Post-Director.
Geheime Postrath Heldberg.

Bekanntmachung.

Die am 30. Mai cr. auf dem Rehrichlagerplatze bei der Gasfabrik stattgehabte Versteigerung von Haus- und Straßenehrich, Stallbänke, Knochen und Glascherben hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten. Die Steigerer werden hiermit mit dem Bemerkten benachrichtigt, daß die Abfuhr binnen 4 Wochen zu erfolgen hat.

Wiesbaden, 11. Juni 1877. Heil, Bürgermeister-Secretär.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 13. Juni Abends 8 Uhr:

Abonnements-Ball

im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornowass.
(Promenade-Anzug, für Herren: Schwarzer Oberrock.)
Kinder haben keinen Zutritt.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Aufforderung!

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlaß des verstorbenen Rechnungsrathes Gölner von hier zu machen haben, werden ersucht, solche bis zum 15. Juni d. J. bei dem Unterzeichneten anzumelden.

2941 F. Schenck, Obergerichtsantwalt.

Ferdinand Müller,

Auctions-Geschäft,
6 Friedrichstraße 6.

Versteigerungen im eigenen Lokal, sowie außer demselben.
Reelle Bedienung.

Gebühren: 1-5 % nach Höhe der Summe. 388

Theodor Herrmann's Buchdruckerei,

Wiesbaden,
12 Schwalbacherstrasse 12,
empfiehlt sich

im Anfertigen aller Druck-Arbeiten.
Billige Preise. Prompte Bedienung. 16404

Ein Ranape ist zu verkaufen Schulgasse 4. 3048

Schützenhaus,

im schattigen Schwalde (10 Minuten von der Pferdebahnhofstation Beau-Site) gelegen, empfehle dem verehrlichen Publikum zum Besuche bestens.

Jederzeit halte das beliebte Schwager'sche Exportbier per Glas 15 Pf., sowie gute, preiswürdige Weine u. Speisen.
1854 Achtungsvoll E. Chedell.

Restauration der Fischzucht-Anstalt.

Täglich: 14082

Frische Fische, Wein und Bier.

Porter & Pale Ale

empfehl August Engel,
2730 Hoflieferant.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

195 Eduard Krah,
Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Ärzte finden die richtigen Heilnahrungsmittel für ihre Kinder.

An den Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten Herrn Joh. Hoff in Berlin. Mein in Folge von Scharlach sehr schwaches Kind soll jetzt in seiner Reconvalescenz Ihre Malzpräparate gebrauchen. König, 3. September 1876. Dr. G. Müller, prakt. Arzt etc. — Ein Arcanum von besonderem Werthe zur Heilung von Brustfäule aller Art und Abzehrung ist das Hoff'sche Malzextract. Ich heilte damit meine an Lungenvereiterung leidende, 32jährige Tochter. Fortgesetzter Gebrauch des Malzextractes nebst der Malz-Chocolade und den Brustmalzborbons minderte auffallend die krankhaften Erscheinungen und bewirkte vollkommene Heilung. Dr. Sporer, k. l. Gubernialrath in Abbazia.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2, und H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4. 130

Knöpfe

in jeder Art empfiehlt

Carl Schulze,
Kirchgasse 26.

271 Ganze, sowie feine Wäsche, Herrenhemden zu 20 Pf., Frauenhemden zu 9 Pf. und alle andere Wäsche nach billiger Berechnung wird fortwährend angenommen bei Frau Kämpfer, Welltrichstraße 34, an der Bleiche. 12065

Ich habe mich hier selbst Friedrichstraße 14a als Arzt niedergelassen und gebe die Behandlung von **Nervenerkrankheiten** und **Elektrotherapie** zu besichtigen.

Sprechstunden | Vormittags von 10—11 Uhr.
Nachmittags 2—3

Für unbemittelte Nervenerkrankte halte ich Mittwochs und Samstags Nachmittags von 3—4 Uhr unentgeltlich Poliklinik ab.

Wiesbaden, im Mai 1877.

1844 Dr. med. Fragstein von Niemsdorf.

BAZAR PARISIEN,

Webergasse 15 & Wilhelmstraße 42
(Kaiserbad).

Wegen Aufgabe des Geschäfts

gänzlicher Ausverkauf

von

Pariser Schmuck-Waaren,

als: Medaillons, Kreuze, Ketten, Ringe, Uhrenketten, Ohrringe, Hemdengarnituren und Manschettenknöpfe in allen Sorten.

(Alle diese Schmuckgegenstände sind in double or, wofür garantiert wird.)

Portemonnaies

in höchst reif. Leder, in Schildkröte und Imitiert von 60 Pf. an.

Grosse Auswahl in Alfenide-Waaren
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Ruolz-Metall.

6 Löffel
6 Gabeln } zusammen 18 M.
6 Messer }
Kaffee-Löffel 6 M. per Dtzd.

Weisses Metall.

(Dasselbe ersetzt das Silber in jeder Beziehung.)

6 Löffel
6 Gabeln } zusammen 24 M.
6 Messer }
Kaffee-Löffel 9 M. per Dtzd.

Leuchter zu 6 Mark das Paar. Candelaber, Buttereschalen, Zuckerboxen, Tranchierbesteck, Thee- & Kaffee-Service etc.

Grosse Auswahl in Doppel-Operngläsern mit Etui von 7 Mark an und achromatische Marine-Perspektive mit Reise-Kiel von 18 Mark an.

Das einzige Haus, welches diese Artikel zu solchen billigen Preisen verkauft, befindet sich **Wilhelmstraße Nr. 42 (Kaiserbad)** und **Webergasse Nr. 15.** 1882

Die Dampf-Brennholz-Spalterei & Brennholz-Handlung

von **W. Gall**, Dohheimerstraße No. 29a, liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anzünden, franco in's Haus. 61

Neue und getragene Herren- und Damenkleider, Dress-Anzüge, Reisetaschen und Handkoffer empfiehlt **W. Münz**, Metzgergasse 13. 2672

Vorräthige Särge sind zu haben bei

J. Fischer, Kirchgasse 7.
In meiner Kiesgrube im Distrikt „Königsstuhl“ kann Kies abgeholt werden. **Carl Burk** 419

Ein junges **Rädchen** zu verheiraten. Näb. Exped. 2959

Ein großer, englischer **Boxer** ist zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 11. Parlerre. 2911

Eine **Schlosserei** sofort zu verkaufen. Näb. Expedition. 2900

Wäsche zu nähen und zu merken wird billig angenommen. Webergasse 14. 2548

Ein kleiner, eiserner **Schrank** zu verl. Kirchgasse 12, 1 Et. 2492

Universal-Waschmittel HENKEL & CO AACHEN

Schäner, leichter, sicher für die Haut, — Bedeutsamer Ersparnis an Zeit und Kosten. — Die Wäsche wird ohne Flecke bleibend weiß und vollkommen gereinigt. — Reinigung der Gardinen und Spitzen ohne Beschädigung. — Gänzlich ohne Nachschaden für die Haut. — Gänzlich trocken in genügenden Versuchen gratis und franco.
Depots zu errichten gesucht.
Kleines Depot für Wiesbaden:
Faesy & Becker.
(a. 146/IV.) 2659

Mittel für chemische Schnellwascherei,

sosort allen Schmutz und Flecken entziehend, per Kasten 50 Pf. zu haben bei den Herren **A. Schirg**, königlicher Hoflieferant, Schillerplatz 2, **H. Bossong**, Kirchgasse 18, und **Jacob Kunz**, Bleichstraße. 2172

Tapeten,

neueste Muster, sehr preiswürdig, sowie Preise für kleinere und größere Zimmer, zu herabgesetzten Preisen bei

S. Jourdan, Mainz,
Markt 11.
8042

Oeldruckbilder

empfehlen zu billigen Preisen
A. Bauer, Spiegelhandlung,
2873 Marktstraße 19.

Feinste Speisefarntoffeln,

aus der Würzburger Gegend, per Kumpf 48 Pf., das halbe 11 Mark, sind zu haben **Schachstraße 8** im Laden. 3084

Mauergasse 15 & 17 Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen per Stück 36 bis 40 Mk., sehr gut erhalten, 4 Baddücken, 2 Eisengründe, 1 Gartenspreize, 2 Brandstücken, 10 verschiedene Garnituren Möbel, 100 Stühle in verschiedenen Sorten, als: Barock, Wiener- und Strohschuhle etc., Schaufelstiel, Ausgezeichnete, ovale, runde und viereckige Tische, Spiegelschränke, ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, drei- und vierfüßige Kommoden, Spiegel mit Brunnengestaltung und Marmorplatten, Waschkommoden und Console, Kanape's, ein ruhbaumesnes Bett, Schreibtische, Vorhänge, Bett-, Hand- und Tischtücher, sowie Servietten und Porzellan. **Frän Martini.** 13448

Anzündeholz

ist zu haben in der **Solz-Handlung** von **Louis Ries**, untere Adelsstraße. Bestellungen können gemacht werden **Louisenstraße 29.** 1233

Zum Verkauf 150 Stück neue Milchtopfe,

per Stück 15 und 20 Pf. **Ferd. Müller**, Michaelsberg 22. 2385

Fertige Betten, Bettstellen und einzelne Theile, sowie Kanape's

fortwährend preiswürdig zu verkaufen bei **A. Schmidt**, Tapezierer, Faulbrunnenstraße 1. 2554

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus,

tragen, Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen **Marktstraße 20, 21b, Markt.** 258

Ein Kind findet gute Pflege bei Förster, Mauritiuspl. 1. 2644
 Ein Kind von 3-4 Jahren wird in gute Pflege genommen.
 Näheres Expedition. 2983
 Eine Friseurin wünscht noch einige Kunden im Friseur.
 Näheres Michelberg 8 im Laden des Herrn Adam. 2734
Gründlicher Musik-Unterricht in deutscher und russischer
 Sprach zu mäßigem Preise wird erteilt, gleich wie auch im
Zeichnen. Näheres Geisbergstraße 14 bei Frau. Beer. 2547
Gründlicher Klavier-Unterricht wird erteilt per Stunde
 1 M. Näheres in der Expedition d. Bl. 2566
Gründlichen Unterricht in der französischen und englischen
 Sprache. Näh. bei Quirin Brück, Webergasse 18. 2136
Sexta-Quinta. Nachhilfe in Latein und in allen Fächern
 gegen geringes Honorar. Näheres Expedition. 2087
Unterricht in der Mathematik. Näh. bei Quirin
 Brück, Webergasse 18. 2137
Schriftl. Arb. jed. Art besorgt best. Wer? v. d. Exped. 2988

Immobilien, Kapitalien &c.

Eine elegante herrschaftliche Villa, unmittelbar am Cur-
 haufe, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exp. 8998
 Ein rentables Wohnhaus in feinsten Lage ist preiswürdig
 zu verkaufen und die elegante Parterre-Wohnung von 11 Zimmern,
 5 Mansarden und Zubehör sofort zu beziehen. Näh. Exped. 14287
 Das neue Landhaus Frankfurterstraße 1b (neben
 der englischen Kirche) ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh.
 Adolphsallee No. 11, Parterre. 14288
 Eine neue, gegenwärtig bewohnte Villa, an den Curanlagen
 gelegen, mittlerer Größe, mit Gas-, Wasser- und Telegraphen-
 Leitung, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh.
 in der Expedition d. Bl. 13623

Landhäuser

in verschiedenen Größen, mit großen und kleinen Gärten, preis-
 würdig zu verkaufen; ebenso rentable Stadt- und Geschäftshäuser.
 Näh. bei Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 8863
 Ein solid gebautes, rentables Haus in guter Ge-
 schäftslage mit Thorfahrt und größerem Hofraum ohne Zwischen-
 händler zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 1990
 Zu vermieten ist sofort eine gangbare Wirtschaft
 mit Inventar und einem noch neuen Billard. Näh. Exped. 3077
 Auf 1. Hypothek (liegende Güter) werden in die Nähe Wies-
 badens 400 fl. zu leihen gesucht. Näheres Exped. 3054
2000 Mark auf 2. Hypothek gegen doppelte,
 gerichtliche Sicherheit gesucht.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 399
10-12,000 Mark werden gegen sehr gute Versicherung als
 Nachhypothek gesucht. Näh. Expedition. 1602

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen nimmt noch Kunden im Nägeln und Ausbessern
 an. Näheres Röderstraße 33 im Laden. 2772
 Ein braves Mädchen vom Lande sucht eine Stelle, am liebsten
 in einer ruhigen Familie oder bei einer einzelnen Dame und kann
 sofort eintreten. N. bei Frau R. A. text, U. Schwalbacherstr. 9. 2922
 Ein solides Mädchen, versehen mit den besten Zeugnissen, sucht
 baldigst Stellung bei Fremden, am liebsten mit auf Reisen. Näh.
 in der Expedition. 3056

Personen, die gesucht werden:

Besuchstraße 11, Seitenbar, eine perfekte Näglerin gesucht. 3068
 Hausmädchen gesucht Langgasse 32. 2880

Ein geübtes Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen
 kann, wird auf gleich gesucht Kirchgasse 12. 2680
 Ein ordentliches Mädchen wird gesucht. Eintritt am 15. Juni.
 Näh. Mehrgasse 37 im Erdladen. 2806
 Zaunusstraße 43, Parterre, wird ein Mädchen für alle Arbeiten
 gesucht. 2962
 Ein anständiger, kräftiger Junge kann sogleich in die
 Lehre treten bei Balth. Kranz, Zeugschmied, Langgasse 3. 2821
 Ein Schreinerlehrling gesucht Schwalbacherstraße 27. 2954
 Ein Glasergehülfe wird gesucht Mehrgasse 6. 3030
 Ein junger Kellner wird sofort gesucht im „Felsenkeller“,
 Zaunusstraße 12. 3074
 Geisbergstraße 1 wird ein junger Bursche gesucht. 3047

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Ein Haus von 22-30 Zimmern (Südseite) in der Nähe der
 Curanlagen wird zum 1. October zu mieten gesucht. Franco-Offerten
 mit Preisangabe unter A. B. 200 besorgt die Exped. d. Bl. 1744

Angebote:

Bahnhofstraße 8

ist auf 1. Juli, auch einige Tage früher, eine schöne Wohnung,
 Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzraum
 und 2 Mansarden, zu vermieten.
 Dasselbe ist auf 1. Juli, auch einige Tage früher, eine Woh-
 nung im 4. Stock (Frontspitze) 2 Zimmer und Küche mit Wasser-
 leitung zu vermieten. 2813
 Bleichstraße 13 ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Küche
 mit Zubehör, sowie im Hinterhaus eine solche von 2 Zimmern
 und Küche zu vermieten. 2113
 Bleichstraße 35, 1. Et. 1, ist ein freundl. möbl. Zimmer billig zu
 verm. Einzug von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. 2539
 Dambachthal 10 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension
 preiswürdig zu vermieten. 13868
 Dambachthal 11e, 1. Etage, sind 2 gut möblierte Zimmer auf
 längere Zeit zu vermieten. 2992
 Dohheimerstraße 27 ein Stübchen mit Bett zu verm. 2990
 Frankenstraße 5, 1. Etage, ist ein möbliertes Zimmer mit
 separatem Eingang zu vermieten. 2754
 Friedrichstraße 40, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer und
 Cabinet per 1. Juli zu vermieten. 2519
 Geisbergstraße 18 sind gut möbl. Zimmer zu verm.
 Helenenstraße 23 möblierte Zimmer billig zu vermieten. 2240
 Hirschgraben 16 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 666
 Karlstraße 4 sind 1 auch 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 2850
 Karlstraße 6 sind 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 1470
 Karlstraße 36 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör (Garten
 mit Bleichplatz) gleich oder auf den 1. Juli zu vermieten. Näh.
 bei Joh. Schütz, Metzger, Neugasse 3. 2939
 Langgasse 37a ist ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 3064
 Mauritiusplatz 2, 3. Stock, ein möbliertes Zimmer, per
 Monat 18 Mark 71 Pfg., zu vermieten. 12459
 Moritzstraße 28 ist ein großes, elegant möbliertes Zimmer auf
 1. Juli zu vermieten. 2866
Rheinstrasse 33 möbl. Zimmer in Küche od. Pension
 zu verm. Näh. daselbst Part. 2984
 Saalgasse 32 sind ein auch zwei möblierte Zimmer zu verm. 3025
Sonnenbergerstraße
 sind elegant möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 891
Sonnenbergerstraße 34, am Park gelegen, sind noch zwei
 freundliche, möblierte Zimmer miethfrei. 2893
 Taunusstraße 5, 2. Et. 5, möbl. Zimmer billig zu vermieten. 2556
 Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Koff. ist sogleich billig zu
 vermieten Röderstraße 12, eine Treppe rechts. 497

Eine Mansarde kann sofort, möblirt oder unmöblirt, abgegeben werden. Näheres Walramstraße 35. 2494
Abreise halber ist eine geräumige Wohnung billig zu vermieten. Näheres Expedition. 2869
 Kirchgasse 5, eine Stiege rechts, ein möbl. Zimmer zu verm. 3067
 Zwei Parterre-Zimmer sind möblirt oder unmöblirt zu vermieten. Näheres Expedition. 1806
 Zwei Parterre-Zimmer in guter Lage sind als Comptoir oder Laden zu vermieten. Näh. Exped. 1805
Möbl. Zimmer zu verm. Wellstraße 20, 2 Tr. I. 2219
 Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Saalgasse 16. 1527
Ein Laden ist auf den 1. Juli zu vermieten Webergasse 15. 2386

× Auf ungewöhnlichem Wege.

Eine Erzählung von Claus von Schönk.

(2. Fortsetzung.)

Seit den letzten Vorgängen ist fast ein ganzes Jahr verflossen. Unser Freund hatte nach dem Siegeszuge in die Heimath den silberverknüpften Atila mit dem Civilrode und die scharfe Toledo Klinge mit den friedlicheren Pandecten vertauscht. Doch eine freiere, bewegtere Lebensweise gewohnt, als es die ewigen Sesssitzungen und die modernen Acten erlaubten, zog es ihn wieder hinaus in Gottes freie Welt; daß er im letzten Gesechte eine leichte Verwundung an der Hand davongetragen hatte, konnte ihm unter diesen Umständen nur angenehm sein und rascher als er es selbst geglaubt hatte, war er im Besitze eines längeren Urlaubes behufs Herstellung seiner Gesundheit. Er mußte selber lächeln, wenn er diesen Passus in seinen Papieren las, körperlich war er wohl und frisch wie ein Fisch im Wasser, aber drinnen im Herzen, da saß etwas, das nicht Ruhe und Rast hatte, und da es die Herren Doctoren nicht bemerkt hatten, so mußte er nothgedrungen selbst dessen Heilung übernehmen. Er kam sich wie ein fahrender Ritter vor, der das Glück sucht und es nie findet, und dem es schnell entflattert, wenn es die Stirne des Armen geküßt hat — so ähnlich war es ihm im Schloß St. Jean ergangen — o, diese Marguerite stand noch immer vor seinen Augen, erschien ihm noch immer in seinen Träumen. Aber er wollte diesem Sankelspiel entgehen und vergessen. — Die ganze Welt stand ihm offen, wo sollte er sich nun hinwenden? Nach Salzburg? Nach der Schweiz? Doch diese Länder kannte er bereits, nur nach einem Lande trug er Verlangen, es zu sehen, nach dem Sehnsuchtslande so vieler, nach dem schönen Italien, nach dem Lande der Träume und der Gefänge, dort konnte er eine gültige, typische, spendende Natur bewundern, und was für seinen feingebildeten Geist noch wichtiger war, den Triumph des menschlichen Geistes durch die bildenden Künste in monumentalen und den Meisterwerken eines Rafael, Michel Angelo und anderer erhabener Coriphaen der Malerei betrachten; dort konnte er am leichtesten lernen zu vergessen.

Und Sprendlingen führte seinen Lieblingsplan aus. Es war an einem wunderschönen kühlen Morgen, als er, ein einsamer Tourist, nur mit dem unvermeidlichen Bädeler bewaffnet, in Genua die strada di Roma langsam hinauf nach der berühmten Villa Negro wanderte. Auf der Straße war ein reges Treiben; noch stand die Sonne nicht hoch am Himmel und in Folge dessen gewährten die platten, weit überstehenden Dächer der hohen Häuser noch genügenden Schatten; es war ein buntes Bild, das sich vor den Blicken des Deutschen entfaltete, dort zog eine Eselcaravane, mit Süßfrüchten überreich beladen, von Sestri in die Stadt ein, um an der nächsten Straßenecke einem Zuge Chiavarischer Fischer auszubiegen, die echte braune Kinder Liguriens heißer Blut waren und trotzig wild in das sie umgebende Menschengewoge schauten oder auch wieder mit einem ah, que è bella! den schönen Genueserinnen Blumenmädchen verbindlich entgegentraten und sich dabei wie echte cavalieri benahmten. Noch mit diesem stets wechselnden bunten Treiben sich beschäftigend und im Widerstreit seiner Gefühle, welches Bild das anziehendste, das schönste gewesen sei, hatte er die Villa erreicht; da lag zu seinen Füßen das unbeschreiblich schöne blaue Meer, über seinem Haupte neigten sich die Palmen im leisen Strocwind, während die Blumenbeete von Aqua sola ihren Duft herüberschieden — jetzt begriff er erst die volle Schönheit des Lebens!

Sprendlingen hatte so viel zu bewundern, so viele tausend Dinge zu beschauen gehabt, daß er seiner Umgebung keine Aufmerksamkeit schenken konnte, doch das ließ sich ja nachholen. Er sah sich um, da stand am Altane ein älterer Herr mit einer Dame — Beide waren vollendet elegante Gestalten. Die stramme, fast militärische Haltung des Herrn, die durch die wie angegossen anliegende helle Sommerkleidung nur noch gehoben wurde, verrieth eine Persönlichkeit von Distinction, während die ausgesuchte Toilette seiner Begleiterin eine grande dame auf den ersten Blick erkennen ließ. Vor Allem zog die Dame die Aufmerksamkeit Sprendlingen's auf sich; es lag etwas so Mädchenhaftes, eine solche Anmuth und dabei doch eine so große Bestimmtheit in ihrer Erscheinung, daß der Graf lebhaft bedauerte, das Gesicht der Touristin nicht sehen zu können, denn sie schaute hinaus auf das Meer und nach der Riviera, wo der hohe Leuchthurm von Chiavari sich scharf am blauen Himmel abzeichnete.

Fast ohne es beabsichtigt zu haben, ging der Assessor dem Altane zu, blieb aber unter einer Palme, die ihr Haupt über den Felsenvorsprung neigte, stehen, um die Fremden nicht zu stören und nicht ein unfreiwilliger eifriger Lauscher ihrer in französischer Sprache geführten lebhaften Conversation zu werden. War es Zufall oder hatte der auf den Marmorplatten wiederhallende Tritt des Deutschen den Herrn in seinen Betrachtungen gestört — kurz, er sah sich plötzlich um und mochte die Unentschlossenheit Sprendlingen's, näher auf den Altan hinaus zu treten, bemerkt haben. Mit einer verbindlichen Handbewegung lud er den noch Zögernden ein, mit ihm zusammen die Natur zu genießen.

„Kommen Sie, mein Herr,“ sagte er freundlich, „es lohnt sich der Mühe, hier auszuschaun. Sehen Sie nur dort den Strand von Pelgi, wie wundervoll!“

Sprendlingen lästete trotz der heißen Sonnenstrahlen tief den breiten Panamahut zum Grube, und unglücklicherweise gerade in dem Momente, als die Dame sich ebenfalls zu ihm wandte und leise mit dem Kopfe nickte; der Graf hatte nur einen flüchtigen Blick ihrer Augen aufgefangen, nur vorübergehend das edle Profil gesehen — aber das Blut stieg ihm in die Wangen und sein Herz klopfte freudig, all' sein Sinnen hatte sich nur ausschließlich auf die junge Dame concentrirt, so daß den nachlässigen Händen der rothe Bädeler entschlüpfte und hastig über das Eisengitter des Altans hinunter in den Hofraum eines Landhauses unter eine Schaar spielender Kinder fiel, die wie Tauben vor einem Habicht spornstreichs nach allen Seiten auseinander stob — der Schrecken beflügelte ihre Schritte.

„Mais, Monsieur!“ sagte vorwurfsvoll die Dame, „die armen Kleinen!“

Hätte sie gewußt, wie tief ihre Worte dem jungen Manne in die Seele schnitten, sie hätte sie nimmermehr gesagt. Sprendlingen kam sich wie ein unartiger Schulknaube vor, dem der gestrenge Herr Magister eine Strafpredigt hält, er hätte es selbst nicht geglaubt, wie ungeschickt er sein konnte und gerade zu einem solchen Zeitpunkt; er glaubte fest, daß nur sein Unstern ihm diese Verlegenheit bereitet habe. Das war in der That eine seltsame Art und Weise, eine kaum gemachte Bekanntschaft zu erweitern und sich das fernere Wohlwollen derselben zu erhalten.

Verzeihen Sie, Mademoiselle, meine Ungeschicklichkeit,“ antwortete Sprendlingen nach kurzer Pause; „ich kann sie nur bedauern, und wenn überhaupt etwas im Stande ist, mich ein kleinwenig zu entschuldigen, so ist es der Umstand, daß meine verwundete Hand . . .“

Er vollendete den Satz nicht, der alte Herr fiel ihm in's Wort:

„Keine Excuse, mein Herr, vergleichen kann leicht passiren; verzeihen Sie vielmehr meiner Tochter die Interpellation, sie hat es sicher nicht böse gemeint.“

„Der Vorwurf war nur zu gerecht!“ erwiderte Sprendlingen.

„Aber er ist durch Ihre Reue geküht,“ sagte halbbläselnd die Dame.

Sprendlingen athmete wieder ruhiger.

„Es ist ein altes Sprichwort,“ nahm er wieder das Gespräch auf, „daß man nie ungestraft unter Palmen wandelt, aber jetzt, wo ich das Vergnügen habe, mit Gleichgesinnten die herrliche Natur zu bewundern, fühle ich mich reichlich entschädigt; freilich für Sie, meine Herrschaften, ist der Contrast zwischen der Riviera und Ihrer Heimath nicht so groß, als für mich. Frankreich ist fruchtbar und hat genug anziehende Punkte und mit Recht sagt man von ihm la belle France!“

(Fortsetzung folgt.)